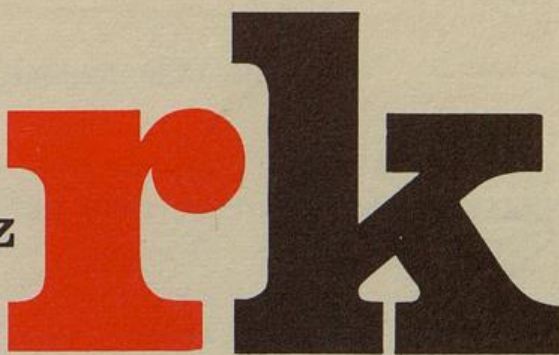


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 18. November 1983

Blatt 3075

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)                      234 Millionen Schilling für Wiener Theater
- Kommunal:  
(rosa)                      Hohe Steuer auf Sexinserate  
Wagner-Brücke: Weitere Variantenuntersuchungen  
Weihnachtsausstellung in der Volkshalle  
Schornstein der Müllverbrennung Flötzersteig  
nicht einsturzfähig
- Lokal:  
(orange)                    Döblingerin feiert 104. Geburtstag  
Gleisbauarbeiten auf der Straßenbahnlinie "52"
- Wirtschaft:  
(blau)                      Wien bleibt Wirtschaftszentrum Österreichs  
Aufstockung der Wiener Exportförderungsaktion
- Nur  
über FS:                    Intervallverkürzungen bei den Linien "26 A" und  
"49"  
Pressegespräch des Bürgermeisters  
Mit Benzin geheizt: Wohnungsbrand

.....  
 Bereits am 17. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
 .....

## 234 Millionen Schilling für Wiener Theater

=++++

11 #Wien, 17.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag Betriebssubventionen für die Wiener Theater für 1984 in der Gesamthöhe von rund 234 Millionen Schilling. In dieser Summe sind die Subventionen für die privaten Mitgliedsbühnen des Wiener Bühnensvereins, für die Wiener Mittelbühnen und das Theater der Jugend sowie die Abgangsdeckung des Theaters an der Wiener enthalten. #

Das Ensemble-Theater wird 1984 erstmals den Mittelbühnen zugerechnet, die Dotierung der Kleinbühnen und der Freien Gruppen, für die derzeit ein neues Konzept ausgearbeitet wird, erfolgt aus dem Kulturschilling. Die Subventionen ermöglichen - im Gegensatz zu zahlreichen anderen europäischen Städten - bei gezielten Sparmaßnahmen der Theater die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes in vollem Umfang.

Folgende Subventionen wurden bewilligt:

Private Mitgliedsbühnen des Wiener Bühnensvereins:

Theater in der Josefstadt (mit Kammerspielen)	40,300.000
Volkstheater (mit VT-Studio und Außenbezirks- vorstellungen)	36,600.000

Raimundtheater	21,000.000
----------------	------------

Wiener Kammeroper	4,351.000
-------------------	-----------

Zusammen:	102,251.000
-----------	-------------

Mittelbühnen:	
Schauspielhaus	6,000.000

Komödianten	5,000.000
-------------	-----------

Vienna's English Theater	2,600.000
--------------------------	-----------

Theatre Francais de Vienne	900.000
----------------------------	---------

Ensemble Theater	3,000.000
------------------	-----------

Zusammen:	17,500.000
-----------	------------

Abgangsdeckung Theater an der Wien	90,557.000
------------------------------------	------------

Theater der Jugend	23,660.000
--------------------	------------

Insgesamt:	233,968.000
------------	-------------

(Schluß) gab/bs

Döblingerin feiert 104. Geburtstag

Utl.: "Klub der Hundertjährigen" hat 49 Mitglieder

=+++++

1 Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Anna TOBIAS aus Wien 19, Sulzwiese-Kahlenberg, eine der ältesten Wienerinnen, feierte am Freitag ihren 104. Geburtstag. Der Bezirksvorsteher von Döbling, Adolf TILLER, überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Stadtverwaltung.

Zwtl.: 49 Mitglieder im "Klub der Hundertjährigen"

Der "Klub der Hundertjährigen" hat derzeit 49 Mitglieder, davon sind 44 Frauen und fünf Männer. Die älteste Wienerin, Aloisia WEGHOFER, feierte heuer im Frühjahr ihren 108. Geburtstag. Die zweitälteste Wienerin ist die 105jährige Amalia ZARFEL. Wiens ältester Mann ist "nur" 101 Jahre alt.

Die Altersstatistik sieht so aus:

100jährige: 18 Frauen, 4 Männer;

101jährige: 11 Frauen, ein Mann;

102jährige: 3 Frauen;

103jährige: 6 Frauen;

104jährige: 4 Frauen;

105jährige: eine Frau;

108jährige: eine Frau.

(Schluß) fk/gg

NNNN

Gleisbauarbeiten auf der Straßenbahnlinie "52"

Utl.: Statt Nachtschicht Schienenersatzverkehr

=++++

2 Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten in der Linzer Straße zwischen Baumgarten und Bahnhof Rudolfsheim muß die Straßenbahnlinie "52" in diesem Bereich ab Montag, den 21. November, Betriebsbeginn, bis Donnerstag, den 24. November, Betriebsschluß, eingestellt werden. Es wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Um Verspätungen oder Intervallschwankungen durch Gleisbauarbeiten zu vermeiden, war es bisher üblich, die Arbeiten in die Nachtstunden zu verlegen, wodurch allerdings die Anrainer in ihrer Nachtruhe gestört wurden. Um derartige Ruhestörungen zu vermeiden, hat Verkehrsstadtrat Johann HATZL die Wiener Verkehrsbetriebe ersucht, erstmals versuchsweise bei Gleisbauarbeiten einen Schienenersatzverkehr einzuführen. Durch diese Maßnahme entfallen die Lärmbelästigungen in den Nachtstunden, und die Gleisarbeiten können zügig und ohne Verzögerungen vor sich gehen. (Schluß) ba/ap

NNNN

Hohe Steuer auf Sexinserate

Utl.: Anhebung von 10 auf 40 Prozent

=++++

6 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Nach dem Verbot der Wohnungsprostitution soll der Wiener Landtag wahrscheinlich noch heuer, spätestens jedoch im Jänner 1984, eine Änderung des Wiener Anzeigenabgabegesetzes beschließen. Durch die geplante Novelle wird die Anzeigenabgabe auf Sexinserate von derzeit zehn Prozent auf 40 Prozent angehoben. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag abend in einem Pressegespräch dazu erklärte, soll damit keineswegs der Prüderie Vorschub geleistet werden. Kontaktanzeigen in Medien mit hoher Auflage seien jedoch problematisch. Mayr: "Man muß kein Moralapostel sein, wenn man dagegen ist, daß zum Beispiel in den Schulen die neueste Spielart solcher Anzeigen diskutiert wird."#

Die hohe Steuer soll nicht nur für Kontaktanzeigen gelten, die zwar nicht mehr von der "Kronen Zeitung" und dem "Kurier" gebracht werden, in kleineren Zeitungen jedoch noch immer vorkommen, sondern auch z. B. für die Werbung für Sexdarbietungen und Sexartikelverkauf. Die hohe Steuer soll daher auch von Inseraten für Peep-Shows, Nacht- und Sexlokale eingehoben werden.

Eine Einschätzung, zu welchen Mehreinnahmen es durch die erhöhte Steuer kommen wird, ist derzeit kaum möglich. Nach dem Wegfall der Kontaktanzeigen in der "Kronen Zeitung" und im "Kurier" gab es zwar Versuche, in diesen "Markt" vorzustoßen, die Aktivitäten beschränken sich jedoch derzeit auf einige Medien mit relativ kleiner Auflage. Zugenommen hat jedoch die Werbung für Sexdarbietungen. Die Erhöhung der Abgabe ist aber auch als vorsorgliche Maßnahme zu sehen, falls es wieder zu einem Ansteigen der erwähnten Aktivitäten kommen sollte.

Eine weitere Änderung ergibt sich beim Steuergegenstand: Bisher stand der Begriff "Anzeigen in Druckwerken" im Gesetz - dieser soll nun durch den Begriff "Anzeigen in Medienwerken" ersetzt werden. Damit sollen auch Anzeigen, die mit Bild- und Tonträger (Videoaufzeichnungen, Schallplatten) verbreitet werden, erfaßt werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Wien bleibt Wirtschaftszentrum Österreichs (1)

Utl.: Verlagerung vom sekundären zum tertiären Sektor

=++++

7 #Wien, 18.11. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Wirtschaft hat in der Zeit von 1971 bis 1981 ihre Position als das Wirtschaftszentrum Österreichs halten können, es mußten jedoch Anteilsverluste hingenommen werden, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag abend in einem Pressegespräch. Die Entwicklung verlief in der ersten Hälfte - bis 1976 - ungünstiger als in der Periode 1976 bis 1981. Innerhalb der Wiener Wirtschaft setzte sich die Verlagerung vom sekundären zum tertiären Sektor fort - aber auch hier konnte das Tempo in der zweiten Hälfte ab 1976 gebremst werden. #

Der Anteil der Wiener Wirtschaft an der gesamtösterreichischen Wertschöpfung (ohne Landwirtschaft) betrug im Jahr 1971 31,1 Prozent. Zehn Jahre später - 1981 - waren es 29,8 Prozent. Der Anteilsverlust betrug somit 2,3 Prozentpunkte, wobei der größere Teil, 1,8 Prozentpunkte, im Zeitraum bis 1976, der kleinere, 0,5 Prozentpunkte, bis 1981 verloren ging. Bis 1976 mußten sämtliche Wirtschaftsklassen in Wien vom Verkehr bis zur Energie Bedeutungsverluste im österreichischen Vergleich hinnehmen. Seit 1976 konnten vier Bereiche - Verkehr, öffentlicher Dienst, Bauwesen, Herberge und Gaststätten - Positionsgewinne erzielen. (Forts.) sei/ap

Wien bleibt Wirtschaftszentrum Österreichs (2)

=++++

8 Wien, 18.11. (RK-WIRTSCHAFT) Innerhalb der Wiener Wirtschaft betrug der Anteil des sekundären Sektors im Jahre 1971 37,6 Prozent, der tertiäre Sektor hielt einen Anteil von 62,4 Prozent. Bis 1981 nahm der tertiäre Sektor auf 65,7 Prozent zu, der sekundäre ging auf 34,3 Prozent zurück. Auch hier waren die Veränderungen bis 1976 wesentlich stärker als in den Jahren bis 1981.

Von 1971 bis 1976 erhöhte sich der Anteil des tertiären Sektors an der Wiener Wirtschaft von 62,4 Prozent auf 64,7 Prozent um 2,3 Prozentpunkte bis 1981 jedoch nur mehr um 1 Prozentpunkt auf 65,7 Prozent.

Der sekundäre Sektor ging von 1971 bis 1976 um 2,3 Prozentpunkte (von 37,6 auf 35,3) und bis 1981 um 1 Prozentpunkt (34,3) zurück. Anteilsgewinne verzeichneten der Handel, die Vermögensverwaltung, der öffentliche Dienst und der Verkehr. Verlierer waren die Industrie, das Bauwesen, das Gewerbe, die sonstigen Dienste, Energie und Herbergen/Gaststätten. (Schluß) sei/ko

## Aufstockung der Wiener Exportförderungs-Aktion

Utl.: Exporte von rund 1,8 Milliarden Schilling ermöglicht

=++++

10 #Wien, 18.11. (RK-WIRTSCHAFT) Durch die seit 1979 bestehende Wiener Exportförderungs-Aktion konnten bisher Exporte von Wiener Unternehmen in der Höhe von 1,8 Milliarden Schilling ermöglicht werden, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag abend in einem Pressegespräch. Die Aktion, die nun um 60 Millionen Schilling auf 320 Millionen Schilling aufgestockt wurde, wird vorwiegend von Erst- und Gelegenheitsexporteurs in Anspruch genommen.#

In letzter Zeit ergab sich eine deutliche Verlagerung von den Handels- zu den Erzeugungsbetrieben.

Die Aktion wird über die Z-Export- und Handelsbank abgewickelt. Der Zinssatz der gewährten Exportkredite beträgt derzeit 5,5 Prozent per anno. Die Mittel für diese Aktion werden von der Stadt Wien und der "Z" zur Verfügung gestellt. (Schluß) sei/gg

NNNN

## Wagner-Brücke: Weitere Variantenuntersuchungen (1)

Utl.: Denkmalamt beharrt auf wörtlicher Erfüllung des Bescheides  
=++++

12 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die Frage der Wientalquerung im Zuge der künftigen U-Bahn-Linie U 6 muß noch einmal neu aufgerollt werden. Weitere Variantenuntersuchungen sind notwendig. Die für Freitag abend anberaumte Gesprächsrunde mit den Preisträgern des Wettbewerbes mußte deshalb verschoben werden. Dies teilte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag nach einem Gespräch mit dem Bundesdenkmalamt mit. #

Aufgrund des Hearings und der anschließenden Gesprächsrunde bei Bürgermeister Leopold GRATZ heuer im Sommer haben die Stadtplanung und die Verkehrsbetriebe Variantenuntersuchungen durchgeführt. Ziel dieser Arbeiten war es, einen tragfähigen Kompromiß zwischen den Erfordernissen des U-Bahn-Betriebes und dem Denkmalschutz für die Otto-Wagner-Brücke zu finden und das Erscheinungsbild der Brücke auf jeden Fall zu erhalten. Zuletzt kristallisierten sich zwei Varianten heraus:

- o die Wagner-Brücke im derzeitigen Niveau zu belassen, was aber bedeuten würde, daß eine volle Verknüpfung der U-Bahn-Linien U 4 und U 6 nicht möglich wäre;
- o oder die Brücke abzusenken; auf Wunsch des Denkmalamtes wurde bei dieser Variante untersucht, ob auch das Straßenniveau abgesenkt werden könnte, um die Pfeilerhöhe zu wahren: dies wäre bis auf eine Höhendifferenz von einem Meter möglich

Dennoch erklärte sich nunmehr das Bundesdenkmalamt außerstande, von der wörtlichen Erfüllung seines Bescheides abzurücken. Daher ist es nun notwendig, auch alle anderen Varianten neuerlich zu prüfen, ob und mit welchen wirtschaftlichen Konsequenzen es möglich ist, nicht nur die Erfüllung des Bescheides des Denkmalamtes, sondern auch die wünschenswerte, zukunftsweisende Verkehrslösung zu gewährleisten, von der Philadelphiabrücke und von Hütteldorf kommend sowohl ins Wiental als auch auf den Gürtel zu fahren. (Forts.)  
ger/gg

NNNN



Wagner-Brücke: Weitere Variantenuntersuchungen (2)

=++++

13 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Um diese Untersuchungen durchführen zu können, wurde die für Freitag angesetzte Sitzung verschoben. Stadtrat Hofmann: "Bei der Lösung für die U 6 handelt es sich um eine Fixierung für Generationen. Wir wollen uns daher nicht dem Vorwurf aussetzen, nicht wirklich alles Denkbare genauestens geprüft zu haben."

Erst wenn auch diese Überprüfung zeigt, daß beide Erfordernisse - Denkmalschutz und verkehrstechnisch sinnvolle Verknüpfung - nicht zugleich erfüllt werden können, wird - so Hofmann - zu entscheiden sein, ob verkehrstechnische Nachteile zugunsten eines kompromißlosen Denkmalschutzes in Kauf genommen werden sollen. Hofmann: "Die relativ einfache Lösung, die dem Bescheid des Denkmalamtes entspricht, nämlich eine neue Brücke vor die Wagner-Brücke zu stellen und diese funktionslos stehen zu lassen, stieß - wie ich glaube, mit Recht - auf die Ablehnung fast aller Architekten und Kulturkritiker." (Schluß) ger/ko

NNNN

## Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

Utl.: Rathausplatz: Der schönste Stand am Christkindlmarkt wird gesucht

=++++

14 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Vom 20. November bis 26. Dezember findet in der Volkshalle des Rathauses auch heuer wieder die traditionelle Weihnachtsausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien statt. Handwerker werden den Besuchern ihr Können zeigen, unter anderem ein Hohlglasschleifer, ein Emailleur, ein Serpentschleifer und ein Holzschnitzer aus Tirol. In der Volkshalle wurde auch eine Web- aussteller anzuregen, den Wiener Keramikwerkstätte sowie eine Zuckerbäckerstube eingerichtet. Ein Wiener Kaffeehaus lädt zur Rast ein. #

Während der Ausstellung gibt es im Festsaal des Rathauses jeweils Freitag, Samstag und Sonntag sowie am 8. Dezember Veranstaltungen für jung und alt: Ein Kasperltheater von 15 bis 16.45 Uhr, Musikensembles, Chöre, Solisten und Literaten sind von 17 bis 19 Uhr zu hören.

Am 26. und 27. November ist von 9 bis 17 Uhr im Steinsaal I und im Stadtsenatssitzungssaal ein Sonderpostamt eingerichtet. Der Ukrainische Briefmarkensammlerverein Österreichs zeigt ebenfalls eine Ausstellung.

## Zwtl.: Christkindlmarkt seit 685 Jahren

145 Stände werden ab Samstag, den 19. November, am Wiener Rathausplatz für vorweihnachtliche Stimmung sorgen. Der traditionelle Christkindlmarkt wird heuer zum neunten Mal auf dem Rathausplatz abgehalten. Um die ird heuer zum neunten Mal auf dem Christkindlmarkt noch stimmungsvoller zu gestalten und um die Wünsche der Besucher zu erfahren, können die Christkindlmarkt-Besucher heuer an einem Wettbewerb teilnehmen, bei dem die schönsten Stände ermittelt werden sollen.

## Zwtl.: Weihnachtsbaum aus Niederösterreich

Die feierliche Illumination des Weihnachtsbaumes, der heuer aus Aspangberg in Niederösterreich kommt, wird Samstag um 17.30 Uhr stattfinden. (Schluß) lei/ap

Schornstein der Müllverbrennung Flötzersteig nicht  
einsturzgefährdet (1)

Utl.: Stadtbaudirektion nimmt Stellung zum Kurier-Artikel

=++++

15 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) "Es kann keine Rede davon sein, daß der Schornstein der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig einzustürzen droht." Das erklärte der Leiter der Gruppe Hochbau in der Magistratsdirektion - Stadtbaudirektion, OSR Dipl.-Ing. Johann FÜRNKRANZ, Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Der Bericht im "Kurier" vom Freitag entspricht zum Großteil nicht den Tatsachen.#

Die Magistratsabteilung 48 hat im Jahr 1981 Schäden am Stahlbetonschornstein der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig festgestellt. Sie hat daraufhin die Magistratsabteilung 29 (Brückenbau und Grundbau) ersucht, die Bodenverhältnisse im Bereich des Schornsteins zu untersuchen. Das Gutachten ergab, daß die Setzungsvorgänge praktisch als abgeschlossen angesehen werden können und keine schädlichen Auswirkungen auf die Standsicherheit des Schornsteins gehabt haben. Es sind auch in Zukunft keine zu erwarten.

1982 wurde die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien (MA 39) beauftragt, ein Gutachten über den baulichen Zustand des Schornsteins auszuarbeiten. Dieses Gutachten lag im Februar 1983 vor. Es hält fest, "daß keine Gefahr im Verzug besteht, die Standsicherheit derzeit noch gewährleistet ist, da der Beton hohe Druckfestigkeitsreserven hat und bis jetzt nur flächenbegrenzt im oberen Teil des Schornsteins die äußere Bewehrung schwere Korrosionsschäden aufweist, die zum Verlust des Verbundes mit dem Beton und zur Absprengung des Überdeckungsbetons führten". (Forts.)  
sc/hs/gg

NNNN

Schornstein der Müllverbrennung Flötzersteig nicht  
einsturzgefährdet (2)

++++

16 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Der zuständige Bearbeiter der Versuchs- und Forschungsanstalt erklärte zu dieser Formulierung, daß "Standesicherheit derzeit noch gewährleistet" nicht bedeutet, daß die Gefahr besteht, daß der Turm zusammenfällt, sondern daß damit gemeint sei, daß großflächige Abplatzungen am Schornsteinschaft eintreten könnten. Es besteht demnach keine Einsturzgefahr für den Schornstein, wie der Kurier behauptet, sondern die sicher auch nicht angenehme, Gefahr, daß es zu einer Abplatzung von Betonteilen kommt.

Im Gutachten gibt es auch Kritik am Bauwerk. So wird z.B. darauf hingewiesen, daß - dem heutigen Wissensstand entsprechend - der Fehler besteht, daß, bauphysikalisch gesehen, der Querschnittaufbau ohne innere Dampfsperre mit Kerndämmung ist, wodurch es im Übergang Wärmedämmung zum Innenmantel des Betonschaftes zu Kondensatbildung kommt, woraus Salzsäureangriff auf den Beton resultiert.

Das Gutachten hält eine Generalsanierung für notwendig, "um eine Verinderung der Bestandsdauer des Bauwerkes hintanzuhalten". Bei der Generalsanierung muß die feuerfeste Innenauskleidung vollständig erneuert werden, wie das bei jedem Schornstein entsprechend der Betriebszeit erforderlich ist. (Forts.) sc/hs/ap

NNNN

Schornstein der Müllverbrennung Flötzersteig nicht  
einsturzgefährdet (3)

++++

17 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich einer Routinekontrolle durch die MA 48 wurden im September 1983 im obersten Teil des Schornsteins neuerlich Abplatzungen festgestellt. Diese Schäden wurden in der Zwischenzeit bereits behoben. Das Baugerüst am obersten Teil bleibt jedoch bestehen, um Abplatzungen unter Beobachtung zu haben und gleich beheben zu können.

Derzeit erarbeiten die zuständigen Magistratsabteilungen die Grundlagen für die erforderliche Generalsanierung. Auch die MA 39 führt weitere Untersuchungen durch. Wie OSR Fürnkranz gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, haben die zuständigen Fachleute jedoch erklärt, daß die Sicherheit des Bauwerks nicht gefährdet ist.

Zu den Behauptungen des Kuriers, daß Mittwoch nachmittag eine "Krisensitzung" im Wiener Rathaus stattgefunden hätte und daß zu dieser "Krisensitzung" ein "Vertreter der Heizbetriebe eilig eingeladen worden" sei, stellt die Baudirektion fest, daß die Sitzung nicht Mittwoch nachmittag, sondern Mittwoch vormittag stattgefunden habe und auch nicht eilig als Krisensitzung einberufen worden sei. Auch wurde der Vertreter der Heizbetriebe nicht "eilig" eingeladen, sondern die Sitzung war schon lange vorher geplant gewesen. Die Heizbetriebe seien deshalb berücksichtigt worden, da sie als einer der möglichen künftigen Betreiber der Anlage beteiligt sein sollten. (Forts.) sc/hs/ap

NNNN

Schornstein der Müllverbrennung Flötzersteig nicht  
einsturzgefährdet (4)

=++++

18 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Damit auch dieser Punkt völlig  
transparent wird, veröffentlicht die "RATHAUSKORRESPONDENZ" in der  
Folge den vollen Wortlaut der Einladung vom 28. Oktober:

MAGISTRATSDIREKTION DER STADT WIEN  
STADTBAUDIREKTION - GRUPPE HOCHBAU

MD BD - 991/82

Wien, 1983 10 28

MVA I - 14., Flötzersteig

Instandsetzung des Schornsteins

E i n l a d u n g

=====

zu einer Besprechung betreffend die notwendigen Sanierungsarbeiten  
am Schornstein der MVA I - 14., Flötzersteig.

ZEIT: 16. November 1983 um 9 Uhr

ORT: Büro des Gruppenleiters

Rathaus, Stiege 4, Hochparterre, Zimmer 108b

Am Schornstein der MVA I sind seit der Begutachtung durch die MA 39  
im Jahre 1982 weitere Schäden aufgetreten, die eine umgehende  
Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes notwendig machen. Da eine  
endgültige Entscheidung über den zukünftigen Betreiber der MVA I  
nicht abgewartet werden kann, soll unter Berücksichtigung der  
möglichen zukünftigen Betriebskonzepte, ein den geltenden  
technischen Regeln über die Gestaltung von Rauchabzügen  
gerechtfertigter Vorschlag ausgearbeitet werden (derzeit werden die  
Abgase der drei Müllkessel in einen gemeinsamen Rauchabzug  
eingemündet).

Der Gruppenleiter:

Dipl.-Ing. Fürnkranz  
Obersenatsrat

(Schluß) sc/hs/gg